

## Urlaub in Malente

Schöne Landschaften gibt es nicht nur in Bilderbüchern. Das wissen auch wir. Ich wollte in den Süden fahren oder fliegen, Theda, meine liebe Frau, nicht so gerne. Ihre Begründung: Dort in der Sonne werden wir uns nicht so gut erholen. Meine Begründung: Wir müssen nach den vielen grauen Tagen hier in Ostfriesland endlich Sonne tanken, im Süden ist sie eher gewährleistet als im Norden.

Letzten Endes haben wir uns auf Schleswig-Holstein geeinigt. Wollten im Urlaub `mal was für die Gesundheit tun. Vor allem: Radfahren. Und vielleicht würde in der Zeit ja auch dort die Sonne scheinen. Dann wäre alles perfekt.

Malente haben wir uns als Urlaubsort ausgesucht. Deshalb vorweg ein paar Informationen über diese Gegend, der Holsteinischen Schweiz. *(Hinweis: Mit dem SV Petkum waren meine Frau und ich vor ca. 20 Jahren ein paar Tage in Eutin, vor ca. 15 Jahren war ich mit dem Kegelclub "Greetmer Buttjes" in Malente. Kannten die Gegend also schon ein bißchen).*

Der Name kommt von Johannes Janus, der 1883 am Krummsee das Hotel "Holsteinische Schweiz" gegründet hat, und das der ganzen Gegend so ihren Namen gegeben hat .

Zwischen der Landeshauptstadt Kiel im Norden und der Hansestadt Lübeck im Süden entstand in der Eiszeit eine Hügellandschaft, die die Bezeichnung Holsteinische Schweiz erhielt und seit 1986 das Prädikat "Naturpark" führt. Im Mittelpunkt dieser Bilderbuchlandschaft liegen Eutin und Malente. Seit 1996 darf sich Malente-Gremsmühlen "Heilklimatischer Kurort" nennen und stellt dem Ortsnamen den Zusatz "Bad" voran.

Fast 200 Seen, zahlreiche Hügel, der 168 Meter hohe Bungsberg und die Wälder sowie seltene Pflanzen- und Tierarten prägen den Naturpark. Die Nähe zu den Stränden und Badeorten an der Ostsee macht die Holsteinische Schweiz zu einem beliebten Urlaubsziel. Alte Gutshöfe, Herrenhäuser, uralte Dörfer, die geschichtsträchtigen Schlösser von Eutin und Plön laden zu einem Besuch ein.

Durch ihre zentrale Lage in der Holsteinischen Schweiz haben sich Malente und Eutin als Ausgangspunkt für Wanderungen und

Radwanderungen bewährt. Diese Wanderungen führen in das hügelige, wald- und seereiche, rund 400 Quadratkilometer große Wandergebiet. 200 Kilometer ist das Rad-/Wanderwegenetz groß.

### **Sonnabend, 30. Juni**

Abgefahren sind wir von Emden-Petkum bei strömendem Regen (Gewitter) gegen 10.30 Uhr. In Sittensen (schwülwarm) haben wir auf einem Autohof Mittag gemacht.

Die Fahrt verlief ohne Zwischenfälle. Genau um 15.30 Uhr, als wir in Bad Malente-Gremsmühlen ankamen, fing es an zu regnen (Gewitter).

Frau Püchel (eine ältere, nette Frau) vom „Haus am Holm“, Diekseepromenade 29, empfing uns sehr freundlich. Im 1. Stock in der großen Villa von 1896 lag unsere Ferienwohnung. Ganz rechts das Badezimmer, dann eine Küche, Esszimmer, Wohnzimmer und Schlafzimmer (alle Zimmer sehr groß). Insgesamt hatte die Wohnung 78 qm. Auf der ganzen Front des Hauses ein Balkon nach Westen direkt zum Dieksee. Herrlicher Ausblick! Und das für nur 90,00 DM pro Tag. Keine Endreinigungskosten, jedoch Kurtaxe (minimal).

Nach dem Regen die Koffer geholt.

Abends: ungemütlich regnerisch. In der Bahnhofstraße in Malente war ein Fest, sollte bis 21.00 Uhr gehen, jedoch um 18.00 Uhr waren die meisten Aussteller, Budenbesitzer und Karussellbetreiber schon am Einpacken. Das fängt ja gut an, dachte ich, aber es kann ja bloß besser werden. Positiv denken!

### **Sonntag, 1. Juli**

Lange geschlafen. Nach dem Frühstück in der Stadt spaziert. Keine Sonne. Mittags gut gegessen im "Fährhaus" gegenüber vom Bootsanleger, wo die Motorboote fast alle Stunde zu einer 5-Seen-Fahrt starten. Diese Bootstour ist zu empfehlen. An Bord kann man essen und trinken.

Am späten Nachmittag noch einmal in dem großen Kurpark spaziert – ab und zu kam die Sonne durch. Dort fiel uns ein Hinweisschild mit der

Bezeichnung "Swentine" auf. Konnten damit zunächst nichts anfangen. Später haben wir erfahren, dass es sich um einen Fluß handelt. Der Name "Swentana", aus dem später "Swentine" wurde, kommt aus dem Slawischen und bedeutet soviel wie "Heiliger Fluß". Bereits in der Eiszeit - also vor mehr als 10.000 Jahren - entwickelte das Flusssystem eine der schönsten Kanustrecken in der Holsteinischen Schweiz. Die Swentine verbindet die holsteinischen Seen miteinander, so dass Kanuwanderer die Strecke von Eutin über Malente bis Kiel oder umgekehrt zurücklegen können. Allerdings müssen die Kanus in Malente, vor dem Hotel "Intermar", rund 500 m getragen werden.

### **Montag, 2. Juli**

Gegen 10.30 Uhr Fahrräder geliehen. Pro Tag nur 5,-- DM, fast neue Markenräder. Für 13 Tage also 130,-- DM. Dann sofort eine große Tour gemacht. Über Timmdorf rund um den Dieksee. Unterwegs im "Fährhaus" in Niederkleveez eingekehrt. Den ganzen Abend auf dem Balkon bei schönem Wetter zugebracht.

### **Dienstag, 3. Juli**

Gegen 9.00 Uhr aufgestanden, die Brötchen von der Außentürklinke geholt (es gibt hier im Haus einen Brötchendienst). Der Himmel war etwas bedeckt.

Gegen 10.30 Uhr mit dem Fahrrad rund um den Kellersee gefahren, zuvor noch die Fußballschule des Fußballverbandes Schleswig-Holstein besucht. Hier weht noch der Geist der Fußballweltmeisterschaft von 1972 mit dem Nationaltrainer Helmut Schön. Die Nationalmannschaft mit Franz Beckenbauer, Gerd Müller, Sepp Meier usw. war hier untergebracht. Unvergessen bleibt, dass unter der Führung von Sepp Meier die Spieler einmal nachts nach Hamburg ausgebüxt sind. Alte, eigene Erinnerungen an diese Fußball-WM kamen wieder hoch. DDR gewinnt gegen uns durch ein Tor von Sparwasser mit 1:0! Wer weiß das nicht.

Unterwegs auf unserer Fahrradtour nur noch Sonne pur!

Im "Ukleier Fährhaus" eingekehrt, danach - steiler Anstieg - auch noch rund um den Ukleisee gefahren. Anschließend wieder auf den

unbefestigten Radwegen des Kellersees (es ging rauf und runter) nach Malente zum Bootshaus. In einem alten Bauernhaus, direkt an der Bahnhofstraße, Schinken gekauft und gegessen. Diese Schlachtereierie, die alles selbst räuchert, ist weit über die Grenzen von Malente hinaus bekannt.

Im Restaurant „Bootshaus“, direkt im Dieksee gelegen, "Dicke Knolle" (Kartoffel mit Stipp und gewürfeltem Schinken) gegessen. Anschließend den ganzen Tag und abends bei herrlichem Sonnenschein auf dem Balkon gesessen, gelesen, getrunken und gegessen..

### **Mittwoch, 4. Juli**

Um 8.00 Uhr aufgestanden. Herrliches Sommerwetter, der See liegt ruhig in der Morgensonne.

Gegen 10.30 Uhr sind wir mit dem Rad los, zunächst am südlichen des Dieksees entlang, dann über "Adlerhorst" an der Spitze des Behleesees (Jugendzeltlager) nach Plön. Dort in der Fußgängerzone etwas getrunken, anschließend die Kirche und das Schloß besichtigt. Die lutherische Kirche ist sehr groß, aber von innen sehr schlicht gehalten, fast wie bei den Reformierten. Auf der Rückfahrt in Niederkleeveez im "Fährhaus" eingekehrt. Gegen 15.00 Uhr wieder in Malente-Gremsmühlen.

Immer noch herrliches Sommerwetter.

### **Donnerstag, 5. Juli**

Wollen heute nach Eutin mit dem Rad. Wieder herrliches Sommerwetter. Hoffentlich bleibt es noch eine Weile so. Dann braucht man nicht in den Süden zu fliegen. Wenn man bei uns auf dem Balkon, der sich rund 20 m über den See befindet, steht und zwischen den Bäumen auf den Dieksee schaut, ist es genauso, als wenn man am Gardasee ist. Einfach wunderschön.

Gegen 11.00 Uhr mit dem Rad kreuz und quer durch den Wald nach Eutin gefahren. Die Wege sind teilweise sehr schlecht ausgeschildert. Auf dem Marktplatz von Eutin eine Pause gelegt. Der große rechteckige Marktplatz mit der Gedenksäule und dem Brunnen war schon immer

Mittelpunkt Eutins. Er ist autofrei und Kernstück der Fußgängerzone. Straßencafés, Eisdielen und Boutiquen laden zum Verweilen ein. Direkt am Markt befindet sich die 750 Jahre alte evangelische St.-Michalis-Kirche. Der Turm steht etwas schief.

Nach der Pause auf dem Marktplatz weiter über den Schloßpark (zunächst verfahren) rund um den Eutiner See (10 km) über Stock und Stein gefahren.

Noch ein paar Worte zu dem Schloßpark. Diese Gartenanlage wurde um 1700 angelegt. Uns hat am besten die 335 m lange Lindenallee direkt am Großen Eutiner See gefallen, wo wir mit dem Rad durchgefahren sind. Die Eutiner Festspiele, die sehr bekannt sind, werden hier aufgeführt.

Am Kellersee, im "Fissauer Fährhaus", eingekehrt, dann zurück, immer noch hochsommerliche Temperaturen. Total naß geschwitzt.

Dann bis ca. 20.00 Uhr auf dem Balkon gesessen, gelesen, gegessen und getrunken. Anschließend zum Essen in die Stadt gegangen.

## **Freitag, 6. Juli**

Es wird wieder ein sehr heißer Sommertag werden, die Sonne scheint schon jetzt um 7.00 Uhr herrlich. Haben vor, an die Ostsee nach Scharbeutz zu fahren. 30 km und mehr für eine Tour? Ob wir das tun? Mal sehen, wie es heute abend aussieht.

Wir haben es tatsächlich geschafft. Bei strahlendem Sonnenschein sind wir um 10.00 Uhr los geradelt. Zunächst durch den Wald und dann immer entlang der B76 bis Süsel etwa, dann auf einer Dorfstraße bis Haftkrug (Lübecker Bucht). Strecke ca. 30 km. Das ging manchmal ganz schön in die Beine, immer rauf und runter und dann noch die Hitze (ca. 30 Grad). In Haftkrug sind wir erst einmal an den Strand der Ostsee gegangen. War aber gar nicht so einfach. Überall sollte Tageskurgeld für das Betreten gezahlt werden. Das wollten wir nun dann doch nicht. Nach einer Weile Fahrt in Richtung Scharbeutz war ein großes Tor zum Strand geöffnet, dort haben wir dann den Strand besucht. War viel los! Nach einem kühlen Bier sind wir weiter zu dem bekannten Ostseebad Scharbeutz gefahren. Die Kurpromenade ist ganz schön, Geschäfte aller Art im unteren Stock, darüber Apartments aller Preisklassen. Auch Fischbuden, Bratwurstbuden usw. standen dort. Nach dem Genuß einer

Bratwurst und einem großen Jever haben wir dann die Heimfahrt angetreten. Sind auf der B 76 versehentlich in Richtung Eutin abgefahren und dort wieder auf dem Marktplatz gelandet. Dort etwas getrunken, Postkarten gekauft und dann die letzten 6 km bis Malente runtergerissen. Waren schön geschafft, als wir - so gegen 17.00 Uhr - in unserer Villa ankamen.

### **Sonnabend, 7. Juli**

Kurz nach 8.00 Uhr aufgestanden. Die Sonne scheint nicht so stark wie an den anderen Tagen. War auch so angekündigt, gegen Abend soll es in ganz Deutschland gewittern. Mal sehen, ob die Wetterpropheten recht haben.

Mit dem Fahrrad gegen 11.00 Uhr zunächst ins 20 ha große Wildgehege auf der gegenüberliegende Seite des Bahnhofs von Malente (freier Eintritt). Rehe (Rotwildgatter von 6 ha, Damwildgatter von 11 ha) laufen im Wildgehege auch auf den Wegen usw. frei herum. Viele kleine (Frischlinge) und ältere Wildschweine sind in einem Schwarzwildgatter von 3 ha zu beobachten. Ein Weg durch das Wildgehege führt zum Freibad am Dieksee. Dort ist ein kleiner Strand, eine Liegewiese, ein großer Sanitärbereich und ein Restaurantbereich (Selbstbedienung). Auch hier wird kein Eintritt erhoben. Wir haben doch Kaffee bzw. Kakao getrunken und dann weiter nach Timmdorf gefahren. In einem Landgasthaus (alter, wunderbar hergerichteter Bauernhof) eingekehrt. Auf der südlichen Seite des Dieksees zurück nach Malente. Dann den ganzen Tag - immer noch heißer Sommerwetter - auf dem Balkon bis ca. 22.00 Uhr verbracht. Herrlich! Das angesagte schlechte Wetter mit Gewitter ist nicht eingetreten

### **Sonntag, 8. Juli**

Bis 8.45 Uhr durchgeschlafen. Die Sonne ist noch nicht da, es ist kühler geworden. In den 9.00 Uhr Nachrichten wurde von großen Schäden durch das gestern angesagte Unwetter im Osten (Thüringen) gesprochen. Da haben wir viel Glück gehabt. Die Regenwahrscheinlichkeit hier in Schleswig-Holstein wird heute mit 60 % angegeben. Na, warten wir`s ab. Bis zum Mittag gelesen. Zum Essen zum Fährhaus gelaufen. Gegen 15.00 Uhr zurück. Um 17.00 Uhr kam die Sonne durch, dann auf dem Balkon.

## **Montag, 9. Juli**

Gegen 7.30 Uhr durch lautes Vogelgezwitscher aufgewacht. Über dem Dieksee liegt Nebel, die Sonne ist noch nicht durchgekommen. Allzu gutes Wetter ist für heute auch nicht angesagt.

Gegen 11.00 Uhr mit dem Rad los, und zwar in nördlicher Richtung über Grebin nach Neukirchen usw.. Unterwegs fing es an zu Nieseln. Hinter Neukirchen haben wir uns verfahren, landeten auf einer Wiese. Hier scheuerte die Vorderbremse auf einmal. In Thedas Gepäckträger waren Werkzeuge, habe das wieder hingekriegt. Wir wollten nicht zurückfahren und meinten, wenn wir die Wiese überqueren würden, dass wir dann den richtigen Weg erreichen würden. Dadurch mußten wir über eine weitere Wiese, wo das nasse Gras sehr hoch stand. Unsere Schuhe, Strümpfe und Socken waren pitschnaß. Leider mußten wir wieder umkehren, da wir an einem Graben kamen, wo wir unmöglich rüber konnten.

Den richtigen Weg (Nr. 16) haben wir dann doch noch gefunden. Auf diesem Weg ging es rauf und runter. Einmal mußten wir schieben, so steil war er. Mittlerweile waren wir von außen naß und auch noch völlig durchgeschwitzt. Sind dann nach Malente zurückgefahren.

## **Dienstag, 10. Juni**

Haben sehr gut geschlafen.

Die Sonne ist nach dem Frühstück durchgekommen. Gegen 10.00 Uhr zunächst nach dem nahegelegenen Kreuzfeld (südliche Richtung von unserer Wohnung) mit dem Rad gefahren. Dort liegt ein zwei Milliarden alter Riesenfindling. Der fast fünf Meter hohe Felsen ist beim Ausbeuten einer Kiesgrube in Kreuzfeld gefunden worden. Geologen gehen davon aus, dass der Stein während der Eiszeit von Norden kommend bis zu seinem Fundort geschoben wurde. Der Stein wiegt rund 126 Tonnen. Damit ist er der zweitgrößte jemals in Norddeutschland gefundene Findling. Rund um diesen Findling liegen noch viele andere Steine aller Art. Die Steine sind jeweils mit einem Schild versehen, worauf Erklärungen über Art und Herkunft aufgeschrieben sind.

Von dort sind wir bei schönem Sommerwetter in Richtung Plön, dann abgebogen nach Ruhleben.

Leider war die Strecke wieder einmal nicht gut ausgeschildert. Sind vor einem Gatter eines Altenheimes gelandet. Auf der Rücktour auf der Straße Ecke Plön/Malente (Radwanderweg) haben wir in einem Lokal (Leuchtturm) etwas getrunken. Dann zurück über Adlerhorst zum Restaurant "Bootshaus" in Malente. Danach den restlichen Tag auf dem Balkon gegessen, bei dem schönen Wetter bot sich das an.

### **Mittwoch, 11. Juli**

Um 7.30 Uhr aufgestanden, um 10.00 Uhr mit dem Rad losgefahren. Die Sonne schien, aber es waren auch Wolken am Himmel. Am westlichen Rand des Kellersees zum Krummsee gefahren. In Höhe des großen Hotels in Bruhnskoppel wollten wir, obwohl der Weg nicht als Radweg eingezeichnet war, eine Abkürzung nehmen. Mußten dann aber wieder umkehren, der Weg war zu schmal und überall ragten Zweige mit Stacheln über den Weg. Es fing auch ein bißchen an zu nieseln, aber nur kurz. In Uklei kurz angehalten.

Von dort am Kellersee entlang in Richtung Eutin. Ein Schild muß wohl falsch gestanden haben (oder wir haben nicht richtig geschaut), denn wir kamen nach rund 20 min wieder in Uklei an. War nicht schön, weil wir eine steile Strecke zurückfahren mußten.

In Eutin die Kirche von innen besichtigt. Sehr schlicht gehalten.

Im Brauhaus (liegt vor der Kirche) draußen auf der Terrasse zum Marktplatz hin bei herrlichem Sonnenschein gegessen, und zwar: Fisch, Krabben und Butterkartoffeln (war ein 6 Taleressen = 18,00 DM, hat dort Tradition, wurde ausführlich erklärt).

Anschließend zurück nach Malente.

### **Donnerstag, 12. Juli**

Um 7.30 Uhr aufgestanden. Das Wetter ist nicht besonders schön, aber trocken.

Nach dem Frühstück fing es an zu regnen. Um 11.00 Uhr haben wir uns entschieden, in die alte Hansestadt Lübeck zu fahren. Es waren rund 50 Km. Vor dem Bahnhof haben wir geparkt. Für 3 Stunden 6 DM, 2 Mark

davon bekommt man in bestimmten Geschäften in bar wieder.

Zunächst vor dem weltberühmten Holstentor ein paar Aufnahmen gemacht, dann in die St. Petri Kirche. Unseres Erachtens wird diese Kirche jetzt als Veranstaltungsraum genutzt (so ähnlich wie die a Lasco-Bibliothek in Emden, ab nicht so schön). Der hohe Kirchenraum ist ganz in weiß gehalten. An der Seite der Kirche, durch Scheiben mit dem großen Raum verbunden, gibt es sogar ein Café. Auf dem Aufsichtsturm, den man besteigen konnte, waren wir nicht (da könnten meine Schwindelgefühle wieder durchkommen).

Auf dem Marktplatz, dort war Markt (viele Biobauern), haben wir etwas getrunken. Die Sonne schien.

In der Fußgängerzone (Breite Straße) haben wir ausgiebig die vielen Schaufenster der Läden besichtigt und haben auch im vorgezogenen Schlußverkauf ein paar Sommersachen gekauft. Viele Musikanten und Schauspieler spielten auf dieser Straße und baten um ein bißchen Geld. Ein munteres Treiben.

Mittags haben wir in der Königsstraße in einem chinesischen Restaurant gebratene Ente in süßsauer gegessen. Sehr lecker!

Gegen 16.00 Uhr waren wir wieder daheim, in Malente hatte es ziemlich geregnet. War also doch gut, dass wir heute mit dem Auto nach Lübeck gefahren sind.

## **Freitag, 13. Juli**

Es ist bewölkt, ab und zu kommt die Sonne durch. Mal sehen, was wir heute an dem "schwarzen" Freitag, ich glaube nicht daran, machen werden.

Sind um 11.00 Uhr mit dem Rad in südlicher Richtung gefahren. Zunächst über Kreuzfeld nach Kleinmeinsdorf, dann weiter über Pfingstberg, Börnsdorf nach Borsau (südlichster Punkt des Plöner Sees). Von dort am Bischofsee entlang in Richtung Ruhleben. Die Wege, insbesondere die zwischen dem Plöner See und dem Vierersee waren sehr schmal und ziemlich naß. Auf der Ecke B 76 in Ruhleben haben wir in einer Imbißstube etwas getrunken. Die Sonne hat fast durchgehend geschienen. Danach zurück nach Malente, jedoch diesmal nicht über Adlerhorst, sondern am Suhrer See auf der westlichen Seite entlang. Der

Radwanderweg endete in einem ganz schmalen Wanderweg, nix für Radfahrer. Na ja, haben auch diesen Weg gemeistert.

## **Sonnabend, 14. Juli**

Sind um 7.45 Uhr aufgestanden. Die Sonne schien schon schön vom Himmel.

Zunächst sind wir mit dem Rad - so gegen 10.00 Uhr - zur Glasbläserei am Kellersee gefahren. War interessant, man konnte dem Glasbläser bei der heißen Arbeit zusehen. Der Eintritt war frei, sehr viele wunderbare Glassachen wurden in einem großen Raum zum Verkauf angeboten.

Von dort ging es nach Neversfelde, dort sollte ein "Klettergerüst" eröffnet werden, so stand es in den „Kieler Nachrichten“. Wir haben dieses außergewöhnliche Gerüst, dank Hilfe eines netten Herren, auch gefunden. Es steht sehr abseits in Radlandsichten neben einem großen Bauernhof. Auf einer Anhöhe stehen ca. zehn große Holzstämme (15 m ?), die untereinander mit Seilen, Rundstämmen usw. verbunden sind. Über diese kann man sich langhangeln. Abgesichert werden die mutigen Kletterer mit Karabinerhaken. Das war nichts für mich mit meiner Höhenangst.

Unten hatte man verschiedene Buden aller Art aufgestellt. Wir haben Bier und Bowle getrunken und eine Terrine Kartoffelsuppe gegessen. Es war sehr warm. Gegen 14.00 Uhr zurück nach Malente geradelt, wo wir die Räder zurückgegeben haben.

Dann in die Wohnung bzw. auf dem Balkon. Tee getrunken und ein bißchen gelesen. Abends in einem Restaurant schön essen gewesen.

## **Sonntag, 15. Juli**

Gegen 8.00 Uhr aufgestanden. Trockenere Wetter, die Sonne war noch nicht da. Gegen 9.30 Uhr Abfahrt. Auf der Autobahn war nicht viel los. Um 11.30 Uhr in Hasbruch Kaffeepause gemacht. Kurz nach 12.00 Uhr Zwischenstop bei unserem Sohn in Oldenburg eingelegt, und in einem griechischen Lokal "Zeus" gut gegessen. Kurz nach 14.00 Uhr Richtung

Petkum abgerauscht

Gegen 15.00 Uhr sind wir wieder heil in unserer Wohnung gelandet.

Wir sind dankbar, dass alles so gut gelaufen ist. Es war ein schöner, erholsamer Urlaub in Bad Malente-Gremsmühlen. Auch der Norden hat seine Reize, es braucht also nicht immer der Süden zu sein.

*Lieber Leser: Dieser Urlaub war im Jahre 2001. Sie haben es gemerkt, dies ist kein literarisches Werk, sondern es wurde nur festgehalten, wie der Urlaub abgelaufen ist, damit wir uns auch noch in späteren Jahren daran wieder erinnern können. Das mache ich in jedem Urlaub so, mein Schreibcomputer ist immer dabei. Es ist also eine Art Urlaubstagebuch. Allerdings ist diese Darstellung hier stark gekürzt, da ich ganz persönliche Erlebnisse herausgenommen habe. Ich hoffe, dass auch Sie Appetit auf einen Urlaub in Schleswig-Holstein bekommen haben. Wenn ja, wünsche ich Ihnen viel Vergnügen – und fahren Sie die Strecken auch mit dem Rad ab, die wir gefahren sind. Es lohnt sich.*